

Feddenheim: Eisenbahn- und Spielzeugmarkt in der Kulturhalle

Eisenbahnen erwecken das Kind im Manne

Kein Zweifel: Das „Spielen“ mit der elektrischen Eisenbahn ist eine männliche Domäne. Wer den Eisenbahn- und Spielzeugmarkt in der Kulturhalle Feddenheim besuchte, konnte dies auf einen Blick erfassen. Sämtliche Interessierte und Käufer hatten zweifellos gemeinsam: ihr Geschlecht und ihr Alter, das zwischen 40 und 80 Jahren liegt. Die meisten kamen zu dem seit drei Jahren in Feddenheim veranstalteten Markt, um Ersatzteile, neue Lokomotiven, Fahrzeugspuren oder Waggon und Zubehör für ihren ganz individuellen Eisenbahn-Themenpark zu erwerben.

Manche informierten sich aber auch einfach nur über Preise, tauschten Adressen mit anderen Interessierten oder privaten Verkäufern aus, um seltene Einzelteile an den Mann zu bringen. Und um das vielfältige, häufig flüchtig und kunstvoll gearbeitete Inventar für den eigenen Themenpark zu vervollständigen. Denn neben Bahnstationen, Abspergittern und Kilometerzählern finden sich unter den mitgebrachten „Spielzeugen“ für das Kind im Manne auch Hunde, Katzen, Pferde, Polospieler, Badende, Straßenlampen, Kutschwagen, Tische und Stühle für winzig kleine oder etwas größere Figuren.

Denn der kleinen Welt, die um eine ältere oder jüngere Eisenbahn-

trasse samt Lokomotive und Waggon herum wächst, soll es an nichts mangeln. Insbesondere, wenn der Mann als Sammler schon einige besonders wertvolle Schienenwunder aus der Zeit zwischen der Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert und dem Zweiten Weltkrieg erworben hat. Man denke etwa an Exoten wie den königlich-bayrischen Holzweg (Ludwig II.) und den „Schienenzeppelin“ von Franz Kruckenberg, beide für die Spur N gefertigt. Wie Mann damit „spielt“? Mit gewissenhafter Vorsicht baut er (gerne zu Weihnachten) seine Eisenbahntrasse auf, kontrolliert die Elektronik, testet, ob die Dampflock genug

Suche nach Ersatzteilen, Lokomotiven, Fahrzeugspuren oder Waggon: auch Stefan Rupp schaut heute sich beim Eisenbahn- und Spielzeugmarkt um.



BILD: RITTELMANN

Wasser hat, damit ihr Mechanismus bei In-Betriebnahme Dampfwolken ausstoßen kann, und freut sich, wenn alles „wie geschmiert“ läuft. Über Zusatzfunktionen wie das Ausstoßen von Zisch- und Pfeiflauten kann er mit Kameraden seines Modelleisenbahnclubs trefflich diskutieren. Und wenn die Straßenleuchten dann auch noch im Dunklen erstrahlen, ist das Idyll perfekt. Vaters einzige Sorge mag dann sein, dass seine Söhne sich für sein Hobby nicht erwärmen können. Die Branche hat mit dem Überleben zu kämpfen. In der Kulturhalle Feddenheim war davon indessen wenig zu spüren.

am